

## REINER WEIN

**Ziggy  
Stardust**



Hefejus  
an  
zehnerlei  
Trauben

# Rauschgift zum Boogie

VON STUART PIGOTT

Viele Weinfreunde glauben, wir Kritiker seien uns weitgehend einig, doch meistens ist das Gegenteil der Fall. So herrscht nicht einmal in unserem kleinen Kreis Übereinstimmung, welche Namen deutsche Weine tragen dürfen. Neulich hat der Journalist Jürgen Mathäß in der Zeitschrift „Weinwirtschaft“ einen pointierten Kommentar zum Thema geschrieben. Darin wirft er den deutschen Winzern vor, ein Chaos anzuzetteln – durch Bezeichnungen wie „R“ oder „S“ (meist für „Reserve“ und „Selektion“), Sterne und Traubensymbole auf dem Etikett und den „Namen von Großvätern, Kleinkindern oder von entfernten Verwandten“ als Markennamen. Tatsächlich wimmelt es vor neuen Weinen mit ungewöhnlichen Namen; Label wie „R“ und „S“ wirken schon konservativ.

So hat zum Beispiel das Weingut Altenkirch in Lorch/Rheingau, wo keineswegs flippige Jungwinzer oder Marketing-Anarchisten am Werk sind, gerade einen neuen trockenen Weißwein aus dem Jahrgang 2009 unter dem Namen „Boogie“ lanciert (sechs Euro ab Hof, Telefon 0 67 26/83 00 12). Es handelt sich um eine gewagte Cuvée aus den Traubensorten Riesling, Weißburgunder, Traminer und Sauvignon Blanc. Der Duft nach vieler-

**Der Winzerhof Stahl in Auernhofen/Franken nennt seine trockene 2009er Scheurebe „Rauschgift“. Das hat für Diskussionen gesorgt – obwohl nur Tatsachen beim Namen genannt werden.**

lei Zitrusfrüchten, schwarzen Johannisbeeren, Litschi und Rosen ist Lichtjahre entfernt von dezenten, „klassischen“ Rheingauer Weinen. Für einen Wein mit solch einem vollen Körper und großzügiger Frucht wirkt er erstaunlich leichtfüßig; die Assoziation mit einem Tanz ist gar nicht so abwegig.

Wenn der Faktor „innovative Jungwinzer“ dazukommt, werden die Namen noch bunter. Der Winzerhof Stahl in Auernhofen/Franken hat seine ganz trockene 2009er Scheurebe „Rauschgift“ genannt (7,50 Euro ab Hof, Telefon 09 48/9 68 96). Das hat für Diskussionen gesorgt, obwohl eigentlich nur Tatsachen beim Namen genannt werden (Ethyl-Alkohol führt zum Rausch und von einer größeren Menge an zur Vergiftung). Trotz dem üppigen Duft nach Grapefruit, Maracuja und Melone wirkt der Wein nicht aufdringlich oder einseitig wie viele Sauvignons und Scheureben. Die enorme Saftigkeit im Geschmack wird von einer herben Kraft balanciert, und die feine Kohlensäure unterstreicht das klare Finale.

„Nett – Avantgarde“ klingt zuerst völlig absurd. Es handelt sich aber um eine sehr überzeugende neue Weinserie vom Weingut Bergdolt-Reif & Nett beziehungsweise vom Jungwinzer Christian Nett in Neustadt-Duttweiler/Pfalz (zehn bis 14 Euro ab Hof, Telefon 0 63 27/28 03). Alle 2009er Weißweine, vom trockenen Riesling bis zum fast trockenen Weißburgunder, sind aromatisch und ausdrucksstark. Der konzentrierte und feine 2008er Spätburgunder Rotwein braucht den Vergleich mit teuren Gewächsen aus der burgundischen Heimat der Sorte nicht zu scheuen – außer vielleicht, was seinen Namen angeht. Für die meisten Weinkenner-Ohren klingt „Grand Cru Richebourg“ einfach edler.